



Richtig Heizen und Lüften, Schimmelbildung vermeiden

Querlüften schützt vor Schimmelbildung.
Fenster und Türen sollten beim Querlüften 10 Minuten geöffnet bleiben.



Richtiges Heizen und Lüften ist keine Hexerei. Wer ein paar Regeln beachtet, hat meistens auch keine Schimmelprobleme.

In der Raumluft sammeln sich Schadstoffe und durch Verdunstung erhöht sich die Luftfeuchtigkeit. Um die Schadstoffe aus den Räumen abzuführen und feuchtigkeitsbedingte Schimmelbildung zu vermeiden, **musst** **regelmäßig gelüftet werden**.

Pro Stunde sollte ungefähr die Hälfte der Raumluft ausgetauscht werden. Je nach Bauzustand des

Hauses und Dichtheit werden 20 bis 50 % der Raumluft selbstständig über Fugen von Fenstern und Außentüren ersetzt, der Raum muss gezielt durch Lüften erneuert werden. Sinnvoll ist zweimal am Tag eine fünf- bis zehnmündige Stoßlüftung. Hierzu sind alle Fenster und Türen des zu belüftenden Bereiches vollständig zu öffnen. So wird die feuchte und verbrauchte Luft schnell und komplett ausgetauscht, ohne dass Wände auskühlen. Dauerlüften erhöht den Heizenergieverbrauch deutlich. Fenster, die den ganzen Tag gekippt sind, können den Energieverbrauch durch das ständige Lüften gegenüber einer vernünftigen Stoßlüftung vervierfachen!

Richtig Querlüften:

- von drinnen nach draußen lüften, warme feuchte Luft raus, dafür kältere trockene Luft hinein
- quer durch die Wohnung lüften = **Querlüften**, mind. zwei gegenüberliegende Fenster (siehe Grafik)
- bei jedem Wetter auch bei Regen lüften, kalte Außenluft ist trockener als die warme Zimmerluft
- je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden
- je kälter es draußen ist, desto kürzer muss die Lüftungsdauer sein
- die Fenster kurzzeitig (wenige Minuten sind ausreichend) ganz öffnen (Stoßlüften), Kippstellung ist wirkungslos, verschwendet Heizenergie und kann u.a. Schimmelbildung fördern.

Zum richtigen Zeitpunkt lüften:

- morgens einmal kompletten Luftaustausch durchführen, Durchzug machen, in jedem Zimmer das Fenster weit öffnen
- vormittags und nachmittags nochmals die Zimmer lüften, in denen sich Personen aufgehalten haben
- abends wieder einen kompletten Luftaustausch inklusive Schlafzimmer durchführen
- bei Abwesenheit (Berufstätigkeit) muss es genügen, morgens und abends zu lüften

Beobachten Sie mal die unteren inneren Ränder Ihrer Fensterscheiben. Sollte sich hier Kondenswasser niederschlagen, so ist dieses Zeichen von sehr hoher Luftfeuchtigkeit im Raum. Es muss dringend gelüftet werden. Geschieht dies nicht bzw. werden diese Anzeichen immer wieder ignoriert, kondensiert die hohe Luftfeuchtigkeit auch an kälteren Außenwänden, besonders an Fensterlaschen, Fensterbänken und in den Ecken. Die verwendeten meist mineralische Baustoffe, Farben und Tapeten bilden einen guten Nährboden und unterstützen somit die Schimmelbildung im Haus. Besonders nach dem Baden, Duschen, Bügeln,

Wäschetrocknen und Kochen sollte aus Bad und Küche der überschüssige Wasserdampf sofort durch Lüften entfernt und durch frische trockenere Luft ersetzt werden. Durch geschlossene Zimmertüren wird verhindert, dass sich der Wasserdampf in die übrigen Räume verteilt.

Hier nochmals die wichtigsten Tipps zusammengefasst:

Regelmäßig: Vor dem Schlafengehen und morgens gründliches Lüften zur Gewohnheit machen. Zu dieser Zeit ist die Luft in der Wohnung besonders feucht.

Direkt: Beim Kochen, Baden, oder Duschen entstehende Feuchtigkeit direkt nach draußen abführen, nie in die Wohnung.

Effektiv: Stoßlüften – also alle Fenster auf, kräftig durchlüften, danach Fenster wieder zu. Vorher Heizkörperthermostat runterdrehen, danach wieder hoch. Vorteil: Die Wände kühlen so am wenigsten aus, der Energieverlust ist relativ niedrig.

Angemessen: Wie lange gelüftet werden muss, hängt vom Wetter ab. Bei Wind und Temperaturen um den Gefrierpunkt reichen maximal fünf Minuten, bei ruhigem, wärmerem Wetter zehn bis fünfzehn Minuten.

Konsequent: Wer tagsüber nicht zu Hause ist, sollte morgens, nach dem Heimkommen und vor dem Schlafengehen lüften. Feuchtigkeit wird ja während der Abwesenheit nicht freigesetzt.

Schlecht: Querlüftung mit gekipptem Fenster und geöffneter gegenüberliegender Innentür: 15 bis 30 Minuten dauert es, bis die Luftfeuchte draußen ist.

Noch schlechter: Dauergekipptes Fenster und geschlossene Zimmertür. Es dauert bis zu einer Stunde, bis die Luft ausgetauscht ist. Dadurch verlieren die Wände und Decken erheblich an Wärme. Im Winter kostet das sehr viel Energie.

Großflächige Möbel wie Schränke und Sofas sollten nicht direkt an der Wand stehen. Mit wenigen Zentimetern Abstand kann die Luft hinter den Möbeln zirkulieren. Dies gilt insbesondere für die tendenziell kühleren Außenwände, an denen das Wasser besonders leicht kondensiert.

Die Heizung in den Wohnräumen auch bei Abwesenheit tagsüber nie ganz abstellen. Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur. Es kostet beispielsweise Unmengen an Energie, ein auf 12 Grad abgekühltes Zimmer wieder auf eine angenehme Wohntemperatur aufzuheizen. Als Faustregel gilt: Kälter als 15 Grad sollte es in den Wohnräumen während der Heizperiode nie sein.

Falls Sie hierzu noch Fragen haben, können Sie sich gerne und jederzeit an uns wenden.

Bauverein Lahr GmbH
Bismarckstr. 67
77933 Lahr
Tel: 07821-25525
Fax: 07821-30294
Email: info@bauverein-lahr.de

